

FERIENTICKET: PREIS VERDOPPELT

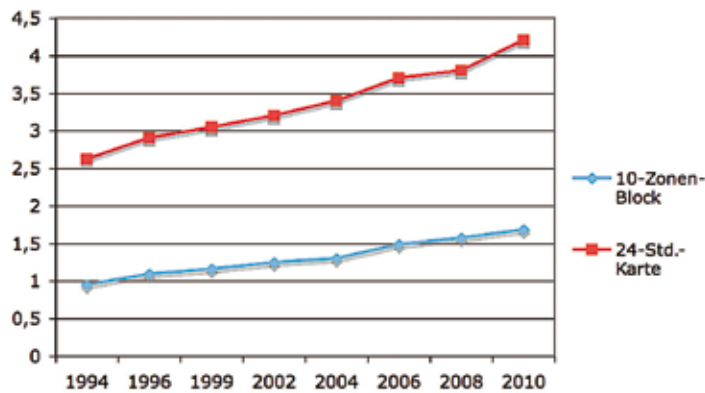
# GVB schon wieder teurer

Bus und Tramway kosten schon wieder mehr. Und das Ferienticket für Kinder ist gleich doppelt so teuer wie 2009.

Mit 1. Juli wurden die Tarife im Verkehrsverbund erneut angehoben. Obwohl sie auch in den vergangenen Jahren regelmäßig hinaufgesetzt wurden. Das Ferienticket für Schüler kostet sogar doppelt soviel wie zuletzt.

Die GVB-Wochenkarte kostet nun 10,70 Euro (2007 noch 9,60 Euro), für einen 10-Zonen-Block muss man 16,80 Euro hinblättern (2007 noch 14,80 Euro). Teurer sind auch die 24-Stunden-Karte, die Monats-, Halbjahres- und Jahreskarten. „Angesichts der Feinstaubbelastung ist das ein falsches Signal. Man müsste über eine Senkung der Tarife nachdenken“, sagt

Tarifsteigerung bei den Öffis 1996-2010



KPÖ-Gemeinderat Andreas Fabisch. Sein dringlicher Antrag dazu fand im Gemeinderat leider keine Mehrheit.

## Jugend zahlt drauf

Kinder und Jugendliche trifft es am schlimmsten. Das Ferienticket kostet heuer 39,90 Euro. 2009 waren es nur 19,90 Euro für die Schüler-Ferienkarte. Zum Vergleich: In Wien gilt

für Kinder während der Ferien Nulltarif.

Für die ÖBB-Züge braucht man eine Vorteilscard, die extra kostet. „Da wurde wieder ein Wahlversprechen gebrochen – nämlich die Tarife nicht anzuheben. Dieses Ferienticket ist eine massive Belastung für viele Familien“, ärgert sich KPÖ-Gemeinderat Christian Sikora.

## Kahlschlag

Die Allee in der Asperngasse wurde geschlägert.

Für die neue Umkehrschleife der GVB sind zahlreiche gesunde Bäume gefällt worden. KPÖ-Bezirksmandatar Stefan Gamsjäger: „Das hat große Empörung ausgelöst. Gesunde und jahrzehntelang gewachsene Bäume sind der geplanten Nahverkehrsdrehscheibe zum Opfer gefallen.“ Es ist unverständlich, dass man so wenig Rücksicht auf Natur und Bewohner nimmt.



## ZITIERT

Die Aktien von französischen und deutschen Banken sind am Tag, als das Rettungspaket für Griechenland beschlossen wurde, um bis 25 % gestiegen. Daran sieht man, dass es nicht um die Menschen, sondern nur um die Rettung der Banken und der reichen Griechen ging.

Karl Otto Pöhl, Ex-Chef der deutschen Bundesbank.

Die Euroschwäche hat mehr mit den Spekulationen der Hedge-Fonds-Gemeinde zu tun, als mit der Griechenlandkrise.

Lee Munson, US-Hedgefonds-Manager, über seine Branche.



**GRATIS-VERTEILAKTION**

**Laut gegen rechts!**

Love music - hate fascism!

Antifaschistischer Sampler unter anderem mit:

**ATTWENGER / RUSSKAJA**  
**TEXTA / TOCOTRONIC**  
**LOS FASTIDIOS / MONO & NIKITAMAN / SIGH MARON**  
**CHRISTOPH & LOLLO**  
**GUADALAJARA**  
 UND VIELEN ANDEREN

Am letzten Schultag:  
**FREITAG, 9. JULI**  
 HAUPTPLATZ GRAZ 1 AB 10 UHR